

Taxelo postale  
plătite in nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 31061/1939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pievnei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 128. 21. Jahrgang.  
Arad, Sonntag, 3. November 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

### Sie stehen allein ...

Unter der Ueberschrift „Wir stehen allein“ schrieb der „Daily Express“ neulich: „Wo wird das zurückgedämmte Feuer des Krieges nächstens hervorbrennen? Hitler ist derjenige, der entscheiden wird. Diese Last fällt heute auf uns. Sie möchten, daß wir selbst den Krieg eröffnen, die Offensive ergreifen und Deutschland einmal zeigen, was Krieg ist. Sie möchten, daß neue Fronten gegen Deutschland gebildet würden. Dies Gerede übersteigt die realen Faktoren. Großbritannien hält den Angriffen zweier mächtiger Staaten stand, deren Luftwaffe die unsere noch übertrifft und deren militärische Stärke der unseren im Verhältnis 6:1 überlegen ist.“

England, das sich seiner Schwäche wohl bewußt ist, bemüht sich schon seit Kriegsbeginn überall neue Fronten gegen die Achsenmächte zu bilden. Es hat damit bisher nur Mißerfolge erlitten. Den letzten eben in Rumänien. Es ist ja für niemand ein Geheimnis gewesen, daß England und Frankreich mit Hilfe der sogenannten Bergand-Armee in Syrien und unter Gewinnung von Verbündeten in Kleinasien und auf dem Balkan, einen Vorstoß gegen die Erdölgebiete Rumaniens und der Sowjetunion unternahmen wollten.

Nach dem Ausscheiden Frankreichs aus dem Krieg, bemühte England sich darum, die Sowjetunion und die Balkanstaaten in eine gemeinsame Front gegen die Achsenmächte zu bringen. Besondere Hoffnungen setzte man dabei auf eine Verschlechterung der deutsch-russischen Verhältnisse. Allerdings mußten die „Times“ dieser Tage zugeben, daß die Politik Stalins nicht leicht zu enträtseln sei und daß die Sowjetunion sich in ihren außenpolitischen Stellungnahmen der größten Zurückhaltung befleißigt. Des Rätsels Lösung dürfte wohl in der Abgrenzung der Interessensphären zwischen der Sowjetunion und dem Reich liegen, verbunden mit einem lebhaften wirtschaftlichen Austausch, der beiden Seiten zugute kommt. Insofern berühren auch die deutsch-rumänischen Vereinbarungen über den Schutz des rumänischen Erdölgebietes und die Anlehnung Rumaniens an die Achsenmächte in keiner Weise die sowjetrussischen Interessen. Die dadurch zugleich erzielte Sicherung des deutsch-russischen Warenverkehrs über das Schwarze Meer liegt sogar völlig im sowjetrussischen Interesse und wird daher in Moskau begrüßt.

In England empfindet man den Verlust der rumänischen Position, englischen offenerhitzigen Pressemeldungen zufolge, als eine weitere Niederlage der englischen Politik. So schreibt die „Daily Mail“: „Im Weltkrieg sprengten wir die rumänischen Erdölquellen und entzogen den Deutschen das Öl. In diesem Krieg haben wir das Öl weggegeben. Rumänien ist nur eine und nun Griechenland die zweite in der Reihe unserer diplomatischen Niederlagen.“

Wie wenig man im übrigen der öffentlichen Meinung Englands über die Lage auf dem Balkan Bescheid weiß, geht aus den unsinnigen Gerüchten hervor, die in der englischen Presse kursieren.

Das Ziel der deutschen Politik auf dem Balkan ist dabei von führenden deutscher Seite deutlich genug ausgesprochen worden. Im Interesse einer europäischen Zusammenarbeit soll der englische und französische politische, wirtschaftliche und militärische Einfluß endgültig und für immer beseitigt werden. Die Lebensrechte der Nationen des europäischen Südbosens sollen dabei in keiner Weise angetastet werden. Im Gegenteil, ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung soll in einem neugeordneten Europa gerade zur vollen Entfaltung gelangen.

## Die Türkei wartet gespannt auf die Rede seines Staatspräsidenten

### Alles ist auf Bulgarien und Rußland neugierig

Ankara. In der türkischen Hauptstadt herrscht ein lebhaftes Treiben. Um Mittwoch fand ein Ministerrat

statt, der fast am ganzen Tag dauerte. Die heutige Rede des Staatspräsidenten, die die Lage klären soll,

wird gespannt erwartet, obwohl man überzeugt ist, daß sie nichts Überraschendes bringen wird.

Alles richtet seine Aufmerksamkeit auf Bulgarien und Rußland und ist auf deren Verhalten neugierig.

Besonders guten Eindruck übte die letzte Rede des bulgarischen Königs aus, in der er das gute Verhältnis zu der Türkei betont hatte.

Die Aufregung in der Türkei hat übrigens nachgelassen und man hofft, daß das Land außerhalb des Krieges bleiben kann.



Schwere Panzerkampfwagen fahren Übungsmäßig durch völlig aufgeweichtes Gelände. Wenn auch die Triebräder tief einsinken, so überwindet doch die Kraft des Motors jedes Gelände.

### Entlassung vols- deutscher Soldaten

Bukarest. Der Generalstab hat angeordnet, daß alle Soldaten deutscher Volkzugehörigkeit aus den abgetretenen Gebieten, wie auch jene, die nach der Südbukowina und Norddobrußja zuständig sind und noch Militärdienst leisten, sofort entlassen werden müssen, da ihre Umsiedlung ins Reich bevorsteht.

### Griechische Luftstützpunkte

Bereits unter ital. Kontrolle

Rom. Seit italienischer Meldung stehen die griechischen Luftstützpunkte bereits unter italienischer Kontrolle, wie auch zahlreiche Dörfer besetzt wurden. „Popolo d'Italia“ bemerkt dazu, daß Englands Traum, Griechenland als Schlüssel zum Mittelmeer zu benutzen, zerflissen ist.

### Italienische Flugzeuge bei Tag über England

Rom. Die Stefani-Agentur stellt fest, daß die italienische Luftwaffe gestern zum erstenmal an einem Angriff gegen das englische Inselreich teilnahm. Trotz ungünstiger Wetterlage hat sie ihre Aufgabe gelöst und alle Flugzeuge kehrten auf ihre Basis zurück.

### Feierlicher Empfang der Deutschen Schulungsgruppen in Hermannstadt

Hermannstadt. Gestern sind auch hier die schon lange erwarteten Schulungsgruppen der Großdeutschen Wehrmacht eingetroffen, denen tausende von Volksgenossen bei ihrer Ankunft begeistert jubelten.

Der Einmarsch vom Bahnhof zur Kaserne in der Roten Turm-Strasse gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Die deutschen Soldaten wurden mit Blumen förmlich überschüttet.

## Der „General“ in der Legion

Unter diesem Titel hebt Unterstaatssekretär Alexandru Constantin in der „Buna Vestire“ hervor, die Legionäre sprächen in tiefer Liebe und Ehrfurcht schlechthin nur noch von ihrem „General“. General Antonescu sei die Persönlichkeit, die in der Zeit des Kampfes alle Legionä-

ren Hoffnungen in sich verkörpert habe, der große politische Strategie, der die entscheidende Auseinandersetzung an der Spitze der Grünhembden zum Siege gestaltet habe. General Antonescu werde in der Uniform und im Grünhemd in die Geschichte eingehen.

## Italien hält alle seine Forderungen an Frankreich aufrecht

Rom. Seit einigen Tagen wird in der feindlichen Presse die Nachricht verbreitet,

als würde Italien Frankreich gegenüber von 1-2 Forderungen Abstand nehmen.

Es wird auch behauptet, daß wegen den italienischen Forderungen an Frankreich zwischen Berlin und Rom Unstimmigkeiten entstanden.

Demgegenüber wird in „Lavoro Fascista“ betont, daß

Italien von keiner einzigen Forderung läßt und diesbezüglich zwischen Deutschland und Italien volles Einverständnis bestehe.

In ähnlichem Sinne schreibt auch Virgilio Galba im „Giornale d'Italia“ und stellt fest, daß zwischen Berlin und Rom in der Frage Frankreichs einander gegenseitig weitgehend unterstützen.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterrocke, -Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAJ

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

### Kurze Nachrichten

Die Jubiläums für S. M. König Michael I. wurde mit 40 Millionen und die der Königinmutter Elena mit 7 Millionen Lei jährlich bestimmt.

In Biesenhad ist die Witwe Anna Wirth im Alter von 64 Jahren gestorben.

Die italienischen Zeitungen schreiben, daß der rumänische Staatschef erst Mitte November nach Rom reisen wird.

In Agram ist gestern 10 cm Neuschnee gefallen, der sich später wieder in Wasser verwandelte. Im Sijemegebirge blieb der Schnee aber liegen.

Der bisherige Araber Eisenbahnstationschef V. Bacila avancierte als E.F.N.-Inspektor im Araber Kreis und der frühere Klausenburger Stationschef Ioan Sarca wurde auf seine Stelle zum Stationschef in Arab ernannt.

In Arab wurden die jüdischen Buchdruckereien behördlich gesperrt.

In Griechenland wurden alle militärischen Straflinge amnestiert, als Soldaten angeleitet und an die Front gegen die Italiener geschickt.

Das größte Lemeschburger Kaffeehaus „Palace“ ist rein rumänisch geworden. Die Aktien gehörten bisher zur Hälfte Sigismund Maher, zur anderen Hälfte aber Dr. Damian und D. Ciobanu. Das jüdische Aktienpaket wurde nun von Legionären erworben.

In Lupen (Schleka) und Petroschen fand zum erstenmal je eine Kundgebung zur Eröffnung der W.P.B. statt, die beiderorts gut gelungen sind.

Italien baut nun ebenfalls Sturzkampflugzeuge, außerdem befinden sich schnellere Jagd- und Bombenflugzeuge im Bau.

Der diesjährige Gewerbetag des S.-S. Gewerbeverbandes fand am 26. und 27. Oktober in Agnetshelm statt und ist sehr gut gelungen.

Baut Meldungen aus Rom hat sich Mussolini auf seinen Landstift zurückgezogen, wo er immer zu weilen pflegt, wenn er an großen Problemen arbeitet.

Der Schweizer Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Arbeitslosigkeit durch gerechte Aufteilung der Produktion und Förderung der Industrie zu bekämpfen.

Im Sankt Lorenz-Golf wurden gestern zwei kanadische Schiffe torpediert und sind gesunken, ohne daß man ergründen konnte, von welcher Seite die Torpedoschiffe abgeschossen wurden.

In der Nordsee haben deutsche Jagdflieger einen britischen Geleitzug überrascht und trotzdem er von großen Schlachtschiffen begleitet war, in allen Windrichtungen zerstört. Mehrere Schiffe sind gesunken.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Norwegen zeitigt derzeitige Erfolge, daß es heute schon bereits keine Menschen mehr in Norwegen gibt, die keine Arbeit hätten.

Einige amerikanische Zeitungen sind im Gegensatz von Roosevelt der Meinung, daß die geplante englische Blockade von 1940 ganz im Gegensatz zu den früheren Blockaden steht und nicht nur versagt hat, sondern von den Achsenmächten selbst blockiert wurde.

Baut Meldung aus Madrid wurde gestern ein britischer 5700 Tonnen-Dampfer im Atlantischen Ozean von deutschen Kampffliegern angegriffen und versenkt.

Der gewesene Minister und jetzige Leiter der Adlogengesellschaft, Professor Richter Gralnic, ist heute über Arab mit dem Bukarester Sares-Flugzeug nach Wien geflogen.

### Volksgruppenführer Andreas Schmidt bei Simmler

Wichtige Fragen besprochen

Berlin. Im Laufe des gestrigen Tages empfing SS-Reichsführer und Reichspolizeichef Simmler den stellvertretenden Leiter der Volksdeutschen Mittelstelle SS-Obergruppenführer Behrens und den Volksgruppenführer der Deutschen in Rumänien, Andreas Schmidt, sowie den der Deutschen in Jugoslawien Dr. Janfo. Diese Zusammenkunft bot zur Besprechung lebenswichtiger Fragen des Auslandsdeutschtums Gelegenheit.

penführer der Deutschen in Rumänien, Andreas Schmidt, sowie den der Deutschen in Jugoslawien Dr. Janfo. Diese Zusammenkunft bot zur Besprechung lebenswichtiger Fragen des Auslandsdeutschtums Gelegenheit.

### Steirisches Obst für die Narvik-Kämpfer

Graz. Der Reichsstatthalter und Gauleiter der Steiermark hat den Narvik-Kämpfern 150.000 Kilogramm Äpfel aus dem Gau Steiermark zum

Geschenk gemacht. Der starke Vitaminmangel der Nahrungsmittel im Norden soll durch dieses Geschenk ausgeglichen werden.

### Italienisch-griechische Kämpfe im Maeast

Rom. Der Korrespondent des „Messagero“ meldet aus Tirana, daß vor dem italienischen Angriff gegen Griechenland in Nord-Griechenland und Albanien es 48 Stunden lang geregnet hatte und auch seitdem ununterbrochen, so daß die Gegend sich in einen Sumpf verwandelt. Diese Tatsache stellt

jedoch nicht nur die italienischen, sondern auch die griechischen Truppen vor schwierigen Aufgaben.

Die griechische Taktil besteht überaus darin, daß sie kurze Zeit Widerstand leisten und sich dann auf eine andere Linie zurückziehen. Dabei aber zerstören sie alle Verkehrsstraßen.

### Sie wollte 16 fette Enten stehlen...

Arab. In Muska schlich sich vergangene Nacht in das Haus der Bäuerin Maria Hans, eine Frau mit ihren zwei minderjährigen Töchtern und versuchten die 16 fette Enten zu stehlen. Einer der Knechte wurde jedoch wach und hörte, daß sich jemand im Endenstall befindet.

Man schlug Alarm und konnte gerade noch sehen, wie die drei Gestalten davonliefen und sich schließlich mit einer Ente begnügen wollten. Es gelang jedoch, die drei Flüchtenden einzufangen und der Genbarmerie zu überstellen, die sie nun der Staatsanwaltschaft einliefernte.

### Maismehl auch in Jugoslawien

Aus den Maiskeimen wird Öl erzeugt

Belgrad. Auch bei uns wurde für die Ernährung der passiven Gebiete eine größere Menge Mais bereitgestellt. Dieser Mais wird den Mühlen zur Varmahlung übergeben werden, die über Einrichtungen für Entkeimung von Mais verfügen.

Derart erzeugtes Maismehl wird in den Magazinen länger haltbar sein, während die Keime für die Oelergzeugung verwendet werden. Das Mehl aus entkeimtem Mais wird etwas billiger sein als das gewöhnliche.

### Eine Eisenbahn verleiht unentgeltlich Fahrräder

Kopenhagen. Die dänische Staatsbahn hat sich zu einem recht großzügigen „Dienst am Kunden“ entschlossen. An den Stationen, von denen aus früher die jetzt stillgelegten Autobusse die Weiterbeförderung übernahmen, stellen diejenigen Passagieren, die einen weiten Weg haben, Fahrräder zur Verfügung.

Die Benutzung ist kostenfrei und es wird nicht einmal die Hinterlegung einer Pfandgebühr verlangt. Der Däne ist bekanntlich mit dem Fahrrad so eng verwachsen, daß schon das kleinste Kind zugleich mit dem Geht das Radeln erlernt und kein Greis so gebrechlich ist, daß er nicht die Pedale treten könnte.

### Befriedigendes Ergebnis des rum Textilpflanzenbaues

Bukarest. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, wurden in diesem Jahr in Rumänien 27.15 Hektar mit Hanf, 11.600 Hektar mit Flachsbund und 18.374 Hektar mit Baumwolle bepflanzt. Man erntete 138.580 dz. Hanfsamen, 1,1 Mill. dz. Hanfstroh,

69.600 dz. Leinsamen, 232.000 dz. Flachstroh und 100.240 dz. Baumwolle. Der Durchschnittsertrag pro Hektar stellt sich auf 500 kg Hanfsamen, 4000 kg Hanfstroh, 600 kg Leinsamen, 2000 kg Flachstroh und 600 kg Baumwolle.

### Neue Fahrordnung für Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Fußgänger

Strafe für Vergehen von 20 bis 10.000 Lei

Bukarest. Innenminister General Petrovicescu führte eine strenge neue Fahrordnung ein. Das Rechtsfahren bleibt. Die Fahrgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge wurde auf gepflasterten und asphaltierten Straßen durch Städte und Landgemeinden mit 40, auf den übrigen aber mit 25 Stundenkilometer bestimmt. Personalfahrzeuge dürfen auf offener Straße mit höchstens 60 Kilometer Stundenkilometer fahren. An den Fahrrädern sind Glocken anzubringen, deren Klingendurchmesser 50 Meter be-

trägt. Die Radfahrer müssen am rechten Straßenrand verkehren, jedoch nie in Gruppen, sondern nur hintereinander. Fußgänger dürfen nur Gehsteige benutzen, wo solche nicht sind, dürfen sie auch auf den Fahrstraßen, jedoch nur hintereinander gehen. Davolberhandeln können mit 20 bis 10.000 Lei bestraft werden, wobei die Straffumme am Ort und Stelle eingehoben wird. Die neue Fahrordnung tritt am 12. November l. J. im ganzen Lande in Kraft.

### Facum-Kino. Acad

Nächstes Programm! Der größte Film der letzten 10 Jahre, die mächtigste deutsche Filmproduktion dieses Jahres, der erschütternde Drama der Saison:



### Mutterliebe

Mit Käthe Dorsch, Paul Hörbiger, Wolf Albach-Retty u. Hans Holt.

### Neue rumänische Zeitung in Arab

Vom 1. November ab wird in Arab von der Vereinigung rumänischer Schriftsteller eine neue 1. Zeitung mit dem Namen „Credinta“ herausgegeben.

### „Herr Churchill“ — eine Beleidigung

Düsseldorf. Durch den Selsenkirchner Amtsrichter wurde eine Frau, die den Arbeitgeber ihres Mannes verschiedentlich schriftlich beschimpft und dann auf einer offenen Postkarte mit „Herr Churchill“ bezeichnet hatte, wegen Beleidigung zu 50 RM Geldstrafe, ersahweise zu zehn Tage Gefängnis, verurteilt.

**Belarbeiten**  
verfertigt am billigsten  
**Jakob Merk**  
Stürschnermeister, Arab, Piaza Catedral.

### Mithilfe an der Bestandsaufnahme

Die vollsdeutschen Kraftwagenbesitzer (Personenautomobile) werden gebeten, ihre Wagen für den Einsatz der Helfer bei der am 3. November stattfindenden Bestandsaufnahme zur Verfügung zu stellen.

### Sowjet-Marineblatt meldet

### Halbte der englischen Industrie stillgelegt

Moskau. Das Sowjet-Marineblatt stellt fest, daß in England bereits die Hälfte der Industriebetriebe durch die deutsche Luftwaffe stillgelegt wurde. Die englische Regierung, heißt es weiter, bekannte selbst ein, daß in London bisher 16.000 Häuser zerstört wurden.

\*) Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdoerndem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

### Neues ital. Riesenflugzeug

4000 Kilometer ohne Zwischenlandung

Rom. Die italienische Luftwaffe hat ein neues Kampfflugzeug in Dienst gestellt. Vor allem zeichnet es sich durch seine Dauerflüge aus. Es kann eine Strecke von 4000 Kilometern, ohne Zwischenlandung zurücklegen.

# Ich zerbrech mir den Kopf



— wie wohl das Fleisch von „glücklichen“ Schweinen schmeckt. Am Schaufenster eines Milchgeschäfts in Kopenhagen prangt seit mehreren Wochen folgendes Reklamemat: „Nimm Milch von gesunden, frohen Kühen!“ Der gute Erfolg dieser Reklame hat jetzt den Schlächtermeister nebenan veranlaßt, sein Schaufenster mit folgendem Plakat auszustatten: „Nimm Fleisch von Schweinen, die glücklich sind!“ — Das die Kühe eventuell noch froh sind, wenn man sie ausmelkt, läßt sich irgendwie kapieren; daß aber Schweine glücklich sein sollen, weil man sie abmurxt und dann frißt, dies wird außer dem Schlächter kaum noch ein Mensch glauben.

— warum es bei der Krankenliste nicht klappt und dort derart „ranke Zustände“ herrschen, daß die Bevölkerung sich nicht gerne von den dort angestellten Ärzten behandeln läßt. Wie nun aus Temeschburg gemeldet wird, führt bei der dortigen Krankenliste ein Generalinspektor des Gesundheitsministeriums gegenwärtig eine Inspektion durch. Der Generalinspektor befragt sich nicht nur mit der Durchsicht der Bücher, sondern läßt sich auch von den Vertretern der verschiedenen Berufe über die von ihnen festgestellten Mängel berichten. Gleichzeitig ließ er sich auch von den Ärzten Aufklärung geben, warum es bei der Krankenuntersuchung nicht klappt. Im Verlaufe der Untersuchung konnte festgestellt werden, daß 368 Arztspezialitäten seit Jahren unbenutzt stehen, während andere wichtige Medikamente fehlen. Weiters dürfen die Ärzte den Kranken möglicherweise nur billige und keine teure Medikamente verschreiben.

— über das Rätsel, warum soviel Briefe aus dem Ausland bei uns ihren Bestimmungsort nicht erreichten und spurlos verschwunden sind. Monate hindurch wartete man vergebens auf die Antworten aus dem Ausland, bis nun in Temeschburg Licht in die geheimnisvolle Sache kam. Der Direktor der dortigen Hauptpost stellte nämlich fest, daß der Postbeamte Georg Groza Auslandsbriefe stiehlt. Groza war Marken-sammler und entwendete die Briefe wegen der Marken. Es konnte festgestellt werden, daß er an einem einzigen Tage 75 Briefe entwendete. — Nachdem dies nun festgestellt wurde, besteht Aussicht, daß in der Zukunft die Auslandsbriefe wieder eintröfen, vorausgesetzt natürlich, daß sie nicht von einem anderen „Sammler“ gestohlen werden.

— über die Tatsache, daß man bei uns in der Vergangenheit sogar im Gefängnis gestohlen hat. Wie „Porunca Kremil“ berichtet, wurde festgestellt, daß im Gefängnis von Turda Diebstähle verübt wurden, die den Staat mit 1 Million Lei schädigten. Der Direktor des Gefängnisses, sowie 3 weitere Personen, mit denen er zusammen-spielte, „sigen“ nun selbst im Gefängnis.

— ob England, oder besser gesagt, Wint-ker Churchill, wohl dachte, daß er auch nun mit seiner Politik in Griechenland den Autobus verpassen wird. Churchill plante nämlich schon lange, den Krieg irgendwie auf den Balkan zu verlegen und war der Meinung, daß dann die Britischen Inseln ruhig ihren hundertjährigen Schlaf weiter-schlafen und zusehen können, wie die Bal-lanvölker mit den Germanen taufen wer-den. Zuerst versuchte er es mit Rumänien und Rußland, wo das Pulverfaß angezündet und der ganze Balkan in Brand gesetzt werden sollte, damit Deutschland einige Monate — nach seiner Ansicht sogar einige Jahre — die Rolle des Feuerlöschers zu spielen hat. Nachdem ihm dies fehlge-schlagen ist, blieb ihm nur mehr Griechen-land und die Türkei übrig und nun gelang es ihm teilweise, was er wollte: der Krieg wurde nach Griechenland verlegt, wird aber dort nicht von Deutschland, sondern nur

# Der neue Südosten

Von Andreas Schmidt,  
Vollzugsgruppenführer der Deutschen in Rumänien

Die auf weite Sicht gestaltete deutsche Politik kann in der Erstämpfung einer euro-päischen Neuordnung keine Rücksicht auf die Zufriedenstellung individualistischer Triebe nehmen. Ein Krieg kann nur mit Waffen geführt werden und eine geistige Revolution besteht auch brutale Seiten für den Menschen, der in einer bürgerlichen „Ordnung“ alt geworden ist. Welche Opfer dieser größte Kampf der Weltgeschichte das Deutsche Volk kostet, welche riesenhafte Leistung die nationalsozialistische Führung mit Adolf Hitler an der Spitze vollbringt, bedenkt der Fremdnationale selten und ebenso leicht ver-gißt es der Volksdeutsche. Jedem war und ist es klar, daß eine Neuordnung geschaffen werden muß, nicht alle aber erkennen, daß die kommende Neuordnung mit der bürger-lichen Weltanschauung des liberalistischen Zeital-ters nichts zu tun hat. Europa steht vor einer Neuordnung, die für Jahraufende ihre Pfelle in dem jetzigen Kampfgeschehen verankert. Deshalb muß Europa auch bereit sein. Opfer zu bringen, um seine Zukunft

zu sichern. Opfer muß auch der Einzelne bringen, denn eine Gemeinschaftsordnung kann nur aus disziplinierten und opferbe-reiten Gliedern eines Volkes zu Stande kommen.

Die Politik des nationalsozialistischen Zeitalters verdrängt keine Schaulustigkeit. Die-jenigen, die davon nicht lassen wollen, spie-len mit einem großen Risiko, sie sehen ihr Volk der Gefahr aus, aus dem Geschehen und vielleicht aus der Geschichte zu ver-schwinden. Gerade im Südosten, wo Staa-ten und Völker im Werden begriffen sind, war das Experimentieren üblich. Aber nir-gends kam das Experimentieren so katastro-phale Folgen haben, wie gerade im Süd-osten. Hier haben die Volksdeutschen die große Pflicht, elastische Instrumente einer Politik zu sein, die die Neuordnung erar-beitelt.

Für die Südoststaaten wird es nämlich sein, unverzüglich den schwierigen, aber sicheren Weg zu beschreiten: den der Einord-nung und Mitarbeit im Interesse einer bes-

seren Zukunft. Eine neue Welt kann nur durch neue Menschen geschaffen werden. Es ist an der Zeit, daß diejenigen, die stets auf die Fische fallen und die bei jeder Richtung zu finden sind, ein für allemal verschwin-den. Die Südoststaaten befinden sich in einer schweren wirtschaftlichen Krise. Wirtschaft-liche Krisen sind stets die Folge einer fal-schen Politik. Politik und Wirtschaft sind je-doch nicht voneinander zu trennen. Es ha-ben in der Wirtschaftspolitik Elemente, die aus der Staatspolitik ausgeschaltet worden sind oder werden müssen, keinen Platz.

Die Südoststaaten sind im Anfang ihres Aufbaues begriffen und verdanken der völkischen Leistung einen bedeutenden Teil ihres Fortschritts, auch auf dem Ge-biet der Wirtschaft. Eine Wirtschaftsord-nung kann nur dort entstehen, wo eine Lei-stung vorhanden ist. In welchem Verhältnis die völkische Leistung und Produktion zu derjenigen der Staatsvölker im Süd-osten steht, ist bekannt und anerkannt. Die nationalsozialistische Generation der Volks-deutschen hat in der Erringung der not-wendigen totalen Vollzugsgruppenführung noch gewisse Schwierigkeiten zu überwinden. So-bald hier Klarheit herrscht, werden die Volksdeutschen wieder in dem notwendigen Maße Pioniere der Ordnung und Leistung sein, die sie immer waren. Sie werden ihren wertvollen Beitrag zur Neuordnung liefern, die ihr Muttervolk eben in Europa gründet. Auf diese Art werden wir schneller zu einer inneren Ordnung der Südoststaaten kom-men, die von der Lösung der Vollzugsgruppen-fragen abhängig ist.

Nur eine geistige Revolution der Gesinnung, der Ehre und Arbeit wird den Süd-oststaaten in Europa einen Platz zuweisen, der sie berechtigt, sich als vollwertige Glie-der zu betrachten. Die Volksdeutschen aber werden dazu Mittler sein — soweit sie als solche respektiert werden — und mithelfen an dem Aufbau einer ehrlichen und dauer-haften gemeinsamen Zukunft. Nur auf einem ehrlichen gemeinsamen Willen und Han-deln wird sich eine richtige und für die Zu-kunft lebensnotwendige Staats- und Volks-gruppenpolitik aufbauen lassen. Diese ist für den Südosten eine dringende Notwendigkeit. (Aus „Mittäglicher Neueste Nachrichten“).

## Nikolaus Hans Hodl ist Gebietsführer in Gathmar

Budapest. Der Führer der deutschen Volksgruppe in Ungarn, Dr. Franz Baski, ernannte nachstehende neue Leitung des Deutschtums im Gathmar-gebiet:

Gebietsleiter: Nikolaus Hans Hodl, Stellvertreter und Leiter der NF: Josef Schönborn, zur bes.

Verwendung und Leiter der Mann-schaft: Martin Zsüli, Geschäftsführer und Schatzmeister: Josef Schradl, Leiter des Schulamtes: Stephan Barth, Leiter des Presseamts: Sepp Reisl, Gebietsjugendführer: Franz Marek, Gebietsmädelführerin: Ma-rie Wohler.

## Die Zivilliste des Königs 40 und der Königin-Mutter 7 Millionen Lei

Bukarest. Staatsführer General Antonescu unterzeichnete ein Dekret-gesetz, laut welchem die Zivilliste S. M. des Königs Michael auf Lebens-dauer mit 40 Millionen Lei jährlich festgesetzt wurde. S. M. Königinmutter

Helene wurden jährlich 7 Millio-nen Lei zugesprochen.

Die Zivilliste des Königs wird jährlich in den ordentlichen Staats-haushalt aufgenommen.

## Schönes deutsches Kirchweihfest in Izipar

Wie man uns aus der kleinen Aradgauer Gemeinde Izipar schreibt, fand dort am Sonntag ein erhebendes, echtes deutsches Kirchweihfest statt, an welchem unsere aus-gerichtete deutsche Jugend vollzählig teil-nahm.

Als Kirchweihpaare marschierten 26 Paare auf, weiters war vollzählig die NFJ unter Führung ihres Leiters Josef König und des Schulungsleiters Jakob Bedet, sowie die DJ unter Führung des DJ-Leiters Franz Läufer und der DDJ in

ihren wunderschön wirkenden Einheitsklei-der erschienen. Den Vorstrauß steigerte Karl Gerbal und beschenkte damit seine Längertin Theresia Allan.

Vor dem Lang am Abend im Konsum-gasthaus erschien auch der NFJ-Kreisleiter Sepp Hohn aus Arad, hielt eine von allen Kameraden und Kameradinnen begeistert aufgenommene Rede, wonach der eigentliche Lang eröffnet wurde. — Es war ein Tag, der den Anwesenden noch lange in ange-nehmer Erinnerung bleiben wird.

## Paulischer Zigeuner wirft sein 6-jähri-ges Kind in den Brunnen

Arad. Bei der hiesigen Staatsanwalt-schaft erschien heute früh ein Zigeuner aus der Gemeinde Paulisch und erstattete gegen sich folgende phantastisch klingende Selbst-anklage:

### Kleingeld aus Stahl, in Ungarn

Die ungarische Regierung hat die Nationalbank bevollmächtigt in Hin-kunft Kleingeld aus Stahl prägen zu lassen.

von Italien geführt . . . Das hat er nicht erwartet und noch weniger glaubte er ba-ran, daß die Griechen bald erledigt sind und sich dann die daraus gestärkt hervor-gegangenen Achsenmächte, mit noch größerer Kraft auf die britischen Stützpunkte im Mittelmeer und dem Balkan stürzen wer-den. Es geht dem Ende des Britischen Weltreiches entgegen und wenn in der Kalkulation, die man natürlich nicht in London gemacht hat, kein Rißer unterläuft, haben wir schon bis im Frühjahr einen ewigen Frieden.

laut Aussage des Zigeuners hat er sich davon überzeugt, daß seine junge Ehefrau es mit der ehelichen Treue nicht so genau nimmt und ihm manchmal Hörner aufsetzt. Diese eheliche Untreue bewog ihn, sich von der Frau scheiden zu lassen. Nachdem er aber nicht haben will, daß sein 6-jähriges Kind bei der Bestie bleiben soll, wollte er es und auch sich töten. Nach langem Speku-lieren verfiel er auf die Idee, das Kind in den Brunnen zu werfen und nachher selbst hineinzuspringen. Wie gedacht, so gelang es ihm mit dem Kind auf das Gels, warf es in den Brunnen und sprang dann auch selbst hinein.

Ein Hirte beobachtete das Vorgehen des Mannes mit dem Kind, lief dann schnell zu dem Brunnen und konnte beide aus dem nicht allzutiefen Brunnen retten.

Nun erstattete der Zigeuner gegen sich die Anzeige, weil er die Absicht hatte, sein liebes Kind — wie er sagt — wegen einer Bestie von einem untreuen Weib zu töten. Die Angelegenheit wurde aufgenommen und zwecks Untersuchung des Tatbestandes weiter geleitet.

**Neue Bodega (Büfett) in Arad**  
Demnächst eröffne ich in der Str. B. Goldis No. 1. (Gebäu-de der Rumänischen Bank) eine

**Bodega (Büfett)**

**Hans Stöbner**  
Eigentümer.

**Schneefall in Westungarn**  
Budapest. In Westungarn hat es in der Nacht zum Mittwoch und wäh-rend dieses ganzen Tages heftig ge-schneit. Die Schneedecke hat in der ganzen Gegend eine Höhe von 24 Zentimeter erreicht.

**Nach dem Regen Bäume pflanzen!**  
Wer Katalog nicht bekom-men, schreibe eine Karte

**Ambrosi, Filcher & Co.**  
Aind, Jud. Alba

**Ein Hühner-Ei / 17 Lei in England**  
Bisabon. In England sind die Eier derart rar geworden, daß sie jetzt zum Luxusartikel erklärt wurden. Ein Ei kostet, soweit es überhaupt noch zu bekommen ist, 17 Lei pro Stück.

**Stoffe, Seiden, Bettgarnituren, Barchende**

und sonstige Schnittwaren aller Art bei

**Udermann & Hübner**

Arab. Bulb. Reg. Ferdinand Nr. 23.

**Tüchtiger Matschaer Landwirt gestorben**

Wie man uns aus Matscha schreibt, wurde dort der allseits beliebte ehemalige Landwirt Anton Scheffler im Alter von 82 Jahren zu Grabe getragen. Der Verbliebene war stets als ein tüchtiger Bauer anerkannt und wird von seiner zweiten Frau sowie 8 Kindern, Enkelkindern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

**Ind. Nationalistenführer verhaftet**

Newyork. Die „Associated Press“ meldet aus Delhi, daß der indische Nationalistenführer Pandit Jawaharlal Nehru in Allahabad verhaftet wurde. Pandit war einer der ersten Anhänger der durch Ghandi gegründeten Freiheitspartei.

**100.000 Straßburger dahelam**

Die deutsche Stadt Straßburg erreichte nun wieder die Großstadtgrenze mit dem 124. Flüchtlingszug aus Südfrankreich, in dem sich der 100.000. Heimkehrer befand.

100.000 Straßburger sind glücklich, wieder in ihrer alten Heimatstadt zu sein, die inzwischen bereits die französische Linde abgewaschen und ihr kerndeutsches Gesicht zurückgewonnen hat.

**„Rasierstuben an Sonn- u. Feiertagen geschlossen“**

Das Arbeitsministerium hat verfügt, daß alle Rasier- und Frisierstuben an Sonn- und den amtlichen Feiertagen über geschlossen sein müssen.

An Samstagen, sowie an Tagen vor Feiertagen, können die Stuben bis 10 Uhr abends offen bleiben.

**„Beyers Mode für Alle“**

\*) Das vorliegende Heft bringt eine Fülle solcher Modelle, die für Herbst und Winter für jede Frau am wichtigsten sind, nämlich warme Tageskleider und elegante, für alle festlichen Gelegenheiten, wie Konzert, Theater und Gesellschaft geeignete Nachmittagskleider. Auch die starken Figuren wurden bei dieser Auswahl nicht vergessen. Zur Orientierung unserer Leserinnen dient ein „Leitartikel“ über die sinnvolle Entwicklung der Mode.

Heftpreis RM — 80, erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag Otto Beber, Leipzig.

**Behälter dürfen nicht herabgesetzt werden**

Buarest. Die Regierung erließ eine Verordnung, laut welcher Privatunternehmungen die Behälter ihrer Angestellten bis zum 1. April 1941 nicht herabsetzen dürfen. Die Verordnung bezieht sich auf die Septembergehälter einschließlich aller Steuern.

**Enthebungen der Zuckerrübenbauern verlängert**

Das Syndikat der Arab-Banater Zuckerrübenbauern verständigt auf diesem Wege die Interessenten, daß der Große Generalstab mit der Verordnung Nr. 214.776—A vom 26. Oktober die militärische Enthebung allener Zuckerrübenbauern bis zum 1. Dezember l. J. verlängerte, die auf Grund der vorherigen Verordnung des Großen Generalstabes durch individuelle Enthebungen von dem Einrücken befreit waren. Der Große Generalstab hat gleichzeitig verordnet, daß alle enthobenen Zuckerrübenbauern verpflichtet sind, sich am 1. Dezember l. J. ohne jedwede Einberufung abzuwenden, sich bei ihrem Regiment zu stellen.

Syndikat der Arab-Banater Zuckerrübenbauern.

**Italienische Truppen dringen in zwei Richtungen vor**

Die griechischen Truppen haben alle Brücken in die Luft gesprengt

Rom. Wie „Messagero“ von seinem Kriegsberichterstatter vom griechischen Kriegsschauplatz erfährt, dringen die italienischen Truppen in 2 Richtungen nach dem Innern Griechenlands vor. Die eine führt von Tragrotastro gegen Janina und die zweite in der Richtung von Florina. Janina wird mit Saloniki durch eine 150 Kilometer lange Straße

verbunden. Der Vormarsch wird trotz ungünstiger Wetterlage ohne besondere Schwierigkeiten vorwärts getragen, obwohl die griechischen Truppen auf ihrem Rückzug alle Brücken in die Luft sprengen. Die Flüsse Bissa und Ravenna wurden bereits erreicht. Belgrad. „Politika“ meldet, daß, wie verlautet,

die Italiener einige Häfen der Insel Korfu besetzt haben. Die Mobilisierung in Griechenland läuft in raschem Tempo. Istanbul. Das Blatt „Dini Sahab“ betont, nun könne England beweisen, was seine Garantie wert ist und es sich in der Lage befindet, Griechenland rasche und ausgiebige Hilfe zu leisten.

In entgegengesetztem Falle würde England sein ganzes, bereits stark geschwächtes Ansehen im Orient völlig einbüßen.

Es genüge nicht, ständig zu betonen, der Endsieg werde England gehören.

Moskau. Die amtliche Sowjet-Telegrammagentur Tass wurde bevollmächtigt,

die englische Nachricht zu widerlegen, als hätte Rußland 100 Sowjet-Kampfflugzeuge nach Griechenland entsendet.

**Volksgenossen,**  
**Sonntag ist Bestandsaufnahme unserer Volksgruppe!**  
Bereitet alles auf dem Musterbogen vor!  
**Ihr spart Euch u. den Beauftragten für die Aufnahme Zeit u. Mühe!**  
Jeder warte zu Hause, bis die Aufnahme durchgeführt ist!

**Corso-Kino, Arad**

HEUTE Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

**Premiere des Grossfilmes**



DIE MENSCHEN IN DIESEM FILM WERDEN VON EINER GROSSEN IDEE BEWEGT, UND DAS IST FÜR UNS EIN ERLEBNIS VON MITREISSENDER KRAFT.

**DER GOUVERNEUR = DRAPELUL =**

Nach dem Roman "DIE FAHNE" von OTTO EMMERICH GROH

mit: WILLY BIRGEL \* BRIGITTE HORNEY \* HANNELORE SCHROTH \* NICOLAS KOLIN

Regie V. TOURJANSKY



MON. AVIA FILM

**Graf Teleki von Rom zurückgekehrt**

Budapest. Der ungarische Landwirtschaftsminister Graf Michael Teleki kehrte bekanntlich seit Tagen in Rom, wo er mit dem italienischen Landwirtschaftsminister Verhandlungen über Nachfragen und Verwertungsmöglichkeiten pflog. Nachdem

die Verhandlungen nun in günstiger Form für beide Staaten beendet wurden, ist Graf Teleki heute aus Rom zurückgekehrt und hat sowohl dem Ministerpräsidenten, wie auch dem Reichsverweser über den Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet.

**Kleinbeisärlereker Mann von der Eisenbahn überfahren**

Temeschburg. In der Nähe von Kleinbeisärlerek auf der Temeschburg—Tschanader Linie ereignete sich gestern nachmittags ein schweres Unglück. Der 47-jährige Streckenarbeiter Nikolaus Maris aus Tataresti geriet

unter die Räder des Tschanader Motorzuges, bis ihm beide Hüfte unterhalb des Knies abtrennten. Der schwerverletzte Arbeiter wurde in bewußtlosem Zustand ins Temeschburger Krankenhaus gebracht.

Präzise Uhren, Juwelen und Silbergegenstände in großer Auswahl bei  
**Koloman Hartmann**  
Juwelier, Arab, Minoriten-Palais.

**Zogu wandert wieder**

London. Dem albanischen Exkönig Zogu scheint der Boden im England unter seinen Füßen ebenfalls zu heftig geworden zu sein. Gegenwärtig ist er bemüht, sich eine Privatchacht anzuwerben, um sich mit seiner Familie nach den USA zu begeben.

**Bestwechself der Kerpel'schen Buchhandlung in Arad.**

Arad. Die seit mehr als vier Jahrzehnten in unserer Stadt bestandene Kerpel'sche Buchhandlung wurde bekanntlich bereits vor Jahren teilweise und nun — da sich der frühere Eigentümer wegen Altersschwäche kinderlos zurückzog — gänzlich von der langjährigen Leiterin, Fräulein Paula Wera, angekauft.

Um mit der Vergangenheit ganz zu brechen hat die neue Besitzerin auch die Firma geändert und wird die reichsortierte Buch-, Papler und Musikalienhandlung unter dem Namen „Bibro“, Paula Wera, weiter führen.

**Italiener erreichen**

in Griechenland wichtigen Strategienotenzpunkt

Rom. Laut dem heutigen italienischen Wehrmachtsbericht verlaufen die Operationen in Epirus planmäßig weiter. Der wichtige Strategienotenzpunkt Kalbachi wurde erreicht. Die Herstellungsarbeiten der durch die sich zurückziehenden griechischen Truppen zerstörten Straßen sind im Gange.



Die DJ des Banates hat beim ersten Eintopfsontag mustergerällig gesammelt. Es ist ihre Pflicht auch beim jetzigen Eintopfsontag, am 3. Nov. und in der Zukunft tatkräftig bei der Sammlung mitzuhelfen.

Wir erwarten den restlosen Einsatz der DJ bei diesem völkischen Giltwert.

Hans Herr, Banatführer  
Edith Schummer, Untergauleitern

### Ripfel werden auch kiloweise verkauft

Die Lemeschburger Stadtkettung bringt die ministerielle Verfügung zur allgemeinen Kenntnis, derzufolge das Gewicht der Ripfel und Semmeln von 40 auf 60 Gramm erhöht wird. Der Preis beträgt 3 Lei für das Stück, doch kann auch der Verkauf nach Gewicht verlangt werden, wobei nicht mehr als 50 Lei für das kg verlangt werden

dürfen. Spezialripfel — oder Semmel, die nach besonderem Verfahren gebacken und teurere Bestandteile enthalten (Zucker, Butter, Milch usw.) sind vom Höchstpreis befreit. Das Graham-Brot darf nicht mehr als 8 Lei für den 300 Gramm schweren Laib kosten. Auf Wunsch ist das Brot abzuwägen.

### Der Führer an Mussolini:

## Den Achsenmächten kann den Sieg niemand streitig machen...

Rom. Mussolini erhielt vom Führer des Großdeutschen Reiches folgendes Telegramm: Nach Deutschland zurückgekehrt, bringe ich meinen herzlichsten Dank für die Gastfreundschaft und den Empfang in Florenz zum Ausdruck. Die grenzenlose Begeisterung der florentinischen Bevölkerung beweist, daß die Politik der Allianz zwischen Italien und Deutschland — deren Uebereinstimmung neuerlich festgestellt wur-

de — tief im Herzen der Bevölkerung wurzelt. Dank unserer Waffenkraft und dem Vertrauen unserer Völker wird uns den Sieg niemand mehr streitig machen können.

### Heute, am 3. November Eintopf-Sonntag

**Dr. Muscan** Arzt in Arab über- siedelte in die Str. Consistorului Nr. 9.

### Winterhilfe!

Der Beauftragte für das R. S. B. Wg. Wilhelm Schiel, Kronstadt, hat in der Anordnung No. 1. der Arbeitsanweisung für das R. S. B. verfügt, daß am 3. November 1940 der zweite Eintopfsontag abzuhalten ist. Die polit. Ortsleiter werden auf diesem Wege aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die vorgeschriebenen Listen der „D. S.“ zur Durchführung der Sammlung zur Verfügung gestellt werden. Die Listen sind zu diesem Zweck allen Ortsleitern zugegangen. Franz Westinger Beauftragter für das R. S. B. im Banat

### Glückliche Notlandung einer Hansa-Maschine

Arab. Gestern mußte eine aus Bukarest kommende Maschine der Luft-Hansa unweit der Aradgauer Gemeinde Stefanesti eine Notlandung vornehmen, die jedoch sehr gut gelungen ist. Die Maschine selbst wurde nur leicht beschädigt und nachdem keine Passagiere im Flugzeug waren, erlitt niemand einen Schaden.

### Arader Marktpreise

Grüne Paprika 2, Braufürbis 5-16, Winterrettich 2, Kohl 2 und Salat 0,50 Lei per Stück. Zwiebel 12-30, trockene Bohnen 20 bis 24, trockene Erbsen 20-24, Knoblauch 25-30 Lei das Kilo. Grünzeug 4-6 Lei, Monatsrettich 1-2 Lei das Bündel. Kuchstäbe 30-32, Schafstäbe 70, Butter 190 Lei das Kilo. Rahm 70, Milch 10 Lei das Liter. Backhühner 50-80, Fühner 150-180, Fettenten 200-300, magere Gänse 300-400 Lei das Paar. Fettgänse und Truthühner 300 Lei das Stück.

### Nach dem Unwetter

Ueberschwemmungen in der Herzegowina. Brod. Wie gestern bereits gemeldet, ging über ganz Bosnien und der Herzegowina ein schreckliches Unwetter nieder, das begleitet von Regen und Sturm großen Schaden anrichtete. Nun folgte diesem Unwetter noch eine Ueberschwemmung von einigen tiefliegenden Landestellen, die Tausende Joch Ackerfelder überschwemmte und ebenfalls sehr großen Schaden verursachte. Entlang der Flüsse wurden mehr als 20 Wassermühlen vernichtet. Belgrad. Ein Dorf mit 2000 Einwohnern mußte geräumt werden und die Schmalspurbahn Kraljevo-Belgrad wurde durch Fluten zerstört.

## Was einmal deutsch war — muß wieder deutsch werden...

Arab. Morgen wird von allen Deutschen unseres Landes eine sogenannte Bestandsaufnahme gemacht und eine Volkszählung vorgenommen. Die Vertreter unserer Volksorganisation werden von Haus zu Haus zu unseren Volksgenossen gehen und sie in die Volksliste aufnehmen, damit man weiß wer zu uns gehört und wer abseits geblieben ist. Alle Volksgenossen, die auch bisher zu uns gehörten und in unseren Reihen mitlitten, wissen ja um was es sich dreht und werden auch zu Hause auf die Mäntel des Volkes warten, damit sie unbedingt in die Liste aufgenommen werden. Leider gibt es aber immer noch welche, die abseits stehen und es noch nicht begreifen konnten, daß der Nationalsozialismus, den unser Führer in seinem Buch „Mein Kampf“ so wunderschön niedergelegt hat,

nichts halbes kennt und auf die Totalität drängt. „Was einmal deutsch war — muß wieder deutsch werden.“

Die falsche Ansicht, daß jemand, der nicht in Deutschland geboren ist, auch kein Deutscher sein kann, muß genau so verschwinden, als die Tatsache, daß Rädchen, die zufällig im Pferdefall zur Welt kamen doch immer nur Rappen bleiben und deshalb doch gewiß keine Pferde werden.

Auch das Lied von dem „fremden Brot“ das manche Menschen unseren Kameraden

vortrugen, hat seine Jugkraft verloren, weil jeder sein eigenes und kein fremdes Brot isst. Es gibt demzufolge kein Brot, das einen deutschen Mann in einen Fremdnationalen umwandelt oder umgekehrt einen Fremdnationalen zu einem Volksdeutschen stempelt. Man kann im Laufe der Jahrhunderte durch Mischehen etc. verrassen, man kann auch Halb- oder Vierteldeutscher etc. sein, aber eins steht fest, wenn jemand von einer deutschen Mutter und einem deutschen Vater geboren wurde, kann in dessen Adern kein fremdes Blut fließen. Jeder, dessen Wunden deutsch waren, muß daher auch dann wieder Deutscher werden, wenn er die Sprache nicht fließend beherrscht und bisher der Meinung war, daß er fremdes Brot gegessen oder in einem fremden Staat als Artfremder geboren ist.

### Heute, am 3. November Eintopf-Sonntag

### Saderlach hat begonnen:

## Deutsche Briefträger werden wieder in ihre Stellen rückversetzt

Arab. Wir protestierten bekanntlich Jahre hindurch gegen die schreiende Ungerechtigkeiten, als man soweit ging, daß man selbst unsere armen Briefträger, Feldhüter Gemeindebedie-

ner etc. deshalb entlassen hat, weil sie Deutsche sind. Viel Glend wurde dadurch künstlich geschaffen und der Korruption Vorschub geleistet, weil man ortsfremde Leute mit großen Ver-

sprechungen aus irgendeinem Gebirgsdorf, wo diese bescheiden leben konnten, in unsere schwäbische Gemeinden brachte und der Meinung war, daß diese nun von 1000 oder 1500 Lei Monatslohn mit ihren Familien leben sollten.

Die Folgen davon waren, daß alles auf Backschieß und „Nehmen“ eingestellt wurde, weil ja schließlich doch gelebt werden mußte. Kein Wunder, daß nun das neue Regime so viele Unregelmäßigkeiten aufdeckt und täglich neue Ueberraschungen zu erwarten sind.

Die deutsche Gemeinde Saderlach, die wie viele anderen gezwungen ist

### Tiefbrunnen im Bogaroscher Schulhof

Wie man uns aus Bogarosch schreibt, soll nun endlich der langjährige Plan verwirklicht und im Schulhof ein Tiefbrunnen bis zu 60 Meter Tiefe gebohrt werden. Man hofft, daß ein solch tiefer Brunnen, der pro Minute mindestens 30 Liter Wasser

liefert, ungefähr 54.630 Lei kostet und ein gesundes Trinkwasser enthält. Die Lizitationsweise Vergabung der Arbeit findet am heutigen Sonntag, den 3. November um 10 Uhr vormittags in der Kammerlei des Kirchenauschusses statt.

### Geschäftsübernahme

Als langjährige Leiterin, der auf dem hiesigen Platz seit 43 Jahren bestehenden S. Kerpel'schen Buch- und Papierhandlung teile ich nun den gesch. Kunden mit, daß ich das Geschäft käuflich erworben habe und als alleinige Inhaberin unter der Firma

**Buch-, Papier- und Musikalienhandlung**

## „LIBRO“ Paula Mera

wetter führe. Indem ich allen meinen Kunden auch in der Zukunft eine aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich das mir bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen ausreicht zu erhalten.

Hochachtungsvoll  
**Paula Mera**

### Heute, am 3. November Eintopf-Sonntag

dem Briefträger selbst zu bezahlen hat diesbezüglich kurzen Prozeß gemacht und die Ungerechtigkeit dadurch aus der Welt geschafft, daß sie den früheren deutschen Briefträger Mathias Angele, wieder in seine Stelle als Briefträger rückversetzte. Es freut uns umso mehr, daß die Saderlacher auch diesmal die ersten waren, um ein Unrecht auszumachen, weil der alte Wetter nach 30 Jahre hindurch den Briefträgerposten inne hatte und zur arbeitslosen Ruhestand aller Mitmenschen verurteilte. Wir hoffen, daß auch alle anderen deutschen Gemeinden diesem Beispiel folgen und nicht nur unsere Briefträger, sondern auch die Gemeindebediener, Mithwächter, Postmeister, Notäre, Grundbuch- und Steuerbeamten etc. wieder in ihre Stellen zurückversetzt werden.

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(10. Fortsetzung.)

„Sie berührt das wohl weiter gar nicht, was?“ fragte Dibelius gutgeleunt weiter.

„Nein...“, entfuhr es Krüsemann. Aber schon im nächsten Augenblick ertötete er vor Kerger und versuchte murrend eine Entschuldigung zustande zu bringen.

Dibelius lachte jedoch herzlich über die freimütige Antwort, zog seine Zigarrentasche und hielt sie Krüsemann hin. „Na, dann nehmen Sie sich man eine zur Feier des Tages. Of-fengestanden, mich hätte solch ein Jubiläum als Oberschaffner auch nicht interessiert.“

Nun lachte Krüsemann auch ein wenig und sagte, indem er in die Zigarrentasche griff: „Nach Paragraph 30 und 31 der Dienstordnung ist dem Bahnpersonal das Annehmen von Trinkgeldern allerdings verboten, aber wenn der Herr Reichsbahnrat es mir gestattet...“

„Reden Sie nicht so geschwollen, Krüsemann! Sie meinen es ja doch nicht so, ich kenne meine Pappentzimer doch! — Was's gestern abend übrigens schön?“

Krüsemann wurde wieder steif wie ein Lebestock. „Wie meinen Herr Reichsbahnrat?“

„Ob's schön war gestern Abend? Das Marielchen hat Ihnen meine Grüße doch ausgerichtet?“

„Befehl, Herr Reichsbahnrat.“

„Nun, und was hat Ihnen an dem Abend nicht gefallen? War der Film schlecht? Oder ist unser Marielchen nicht Ihr Fall?“

Krüsemann schwieg. Steif wie ein Soldat bei der Parade stand er da und starrte aus dem Fenster. Der Zug hatte neunzig drauf. Bäume, Häuser und Acker jagten in wilder Flucht vorüber. Aber Krüsemann sah nichts davon. Vor seinen Augen schwammen rote Nebel. Zehn Jahre Diden hätte er diesem alten Fuchs jetzt ausbrumen mögen, wenn er ihn beim Rom-mis unter sich gehabt hätte.

Der Reichsbahnrat dagegen wehte sich an der Wut seines Opfers. In allen Falten seines Gesichtes blinzelte es nur so vor Vergnügen. Sorgfältig strich er die Asche von seiner Zigarre ab und fuhr fort.

„Meiner Meinung nach sollten Sie sich aber doch an das Marielchen halten, lieber Krüsemann, obgleich meine Frau bestimmt dagegen ist. Sie ist nämlich eine Hausfrau, wie sie im Buche steht.“

„Ich glaube, ich muß wieder zum Dienst“, preschte Krüsemann grimmig hervor.

„Gilt nicht, gilt nicht! Sie holen das ja rasch nach. Obgleich Sie eigentlich ein — Windbeutel sind, mein Lieber.“

„Aber Herr Reichsbahnrat!“

„Ihre Enttäuschung ändert nichts daran, mein lieber Freund. Ich weiß Bescheid. Mit den Frauen nehmen Sie es mir nicht ernst genug. Und deshalb habe ich Ihnen das vorläufig befehlen lassen. Das Marielchen steht nämlich unter unserem persönlichen Schutz, mein lieber Krüsemann, verstanden?“

„Befehl, Herr Reichsbahnrat!“

„Freut mich, daß wir uns verstehen. Und die Zigarre da stecken Sie sich an, wenn Sie Zeit haben.“

Wortlos machte Krüsemann kehrt. Draußen geräuschelte er fast ohnmächtig vor Wut die Zigarre in der Faust und warf sie wie ein lästiges Ungeheuer, aus dem Fenster. Lieber würde er nun eine hundertjährige Chinesin heiraten, als diese dumme Gans von Marielchen, die ihre Liebesgeschichte mit der Herrschaft durchbelebte. Verdammte und zugedörrte, sie sollte sich morgen abend an dem vereinbarten Treffpunkt die Poine bis zum Hals in den Bauch stecken.

Gott sei Dank waren die Stöße

zum Dienstabteil hin frei, sonst wäre Krüsemann zum ersten Mal in seinem Leben unhöflich gegen die Fahrgäste geworden. Aber auch bei Hogrefe erwarteten ihn weder Freude noch Beruhigung. Der Alte fragte nach der Angelegenheit Hanna Holm und wollte Details hören. Krüsemann warf ihm einen vernichtenden Blick zu und schrie mit überschnappende Stimme, daß man ihn für ewige Zeiten mit Weibergeschichten gelehrt bleiben solle. Darauf verließ er wieder das Abteil.

Hogrefe sah ihm verblüfft nach. „Nu, Tilbe Risch? Ist er nun ein Salomonisenbahner oder ist er nicht?“

„Ne, für Hogrefe, heute kann man das woll nich von ihm sagen, denn...“

Weitere Schlussfolgerungen ließ Tilbe Risch im Dunkel. Für Hogrefe wartete auch nicht darauf. Die Bremsen zogen an, eilig verließ er das Abteil und war schon auf dem Bahnsteig, ehe der Zug ganz hielt.

„Büchen! Umsteigen nach Lübeck u. Lüneburg! Büchen! Umsteigen nach Lübeck und Lüneburg! Beeilen bitte!“

Krüsemann schrie die Worte heraus, als wolle er ganz Büchen und Umgebung auf die Beine bringen. Dibelius stand am Fenster und lachte. Der Vorsteher des Bahnhofes erkannte den Reichsbahnrat und nahm stramme Haltung an.

„Diot!“ zischte Krüsemann vor sich hin. „Vor lauter Wichtigkeit wird er gleich noch das Abfahrtszeichen vergessen.“

Weiter. Botzenburg—Sagenoto—Land. Lubitzluft. Wittenberge. Umsteigen nach Werleberg, Dömitz, Stendal, Halle, Leipzig! Beeilen bitte! Hamburger Fremdenblatt! Berliner Morgenpost! Die neuesten Meldungen! Saure Drops! Leipzig Reis! Beeilen bitte!

Achtzig Kilometer. Neunzig Kilometer. Die Landschaft wurde hinter den Fenstern vorübergeschleubert wie ein Film, der wie wahnsinnig über die Spulen rasste. Acker, Dörfer, Wälder. Schemen und Schatten, das Auge hatte nicht Zeit, sie zu enträtseln. Und dazu das Klappern und Stampfen der Räder. Wumm, wumm — wumm, wumm. —

Krüsemann hatt alle Hände voll zu tun. In Wittenberge war der Zug gerammelt voll geworden. Und das war mit so. Sonst hätte er es in seiner Wut noch ganz mit Für Hogrefe und Tilbe Risch verdrorben.

„Wir müssen gehen“, sagte Eduard Kulide zu Hanna Holm. „Der Zug geht in fünfzehn Minuten.“

Hanna Holm nickte müde, erhob sich aber nicht. Sie saßen in einem kleinen Lokal in der Nähe des Lehrter Bahnhofes.

„Wißt du deinen Kaffee nicht austrinken, Hanna?“ fragte Kulide und legte seine Hand leicht auf die ihre.

Hanna Holm schüttelte den Kopf und starrte in das dämmrige Lokal. Um ihren Mund zuckte es. „Ich bin dieß Leben so satt... So grenzenlos satt.“

Kulides Gesicht veränderte sich, seine Augen funkelten böse: „Nimm dich doch zusammen! Es ist Zeit. Und wir müssen heute unbedingt etwas machen! Los, mein Kind!“

Hanna erhob sich jetzt. Langsam zog sie ihren Mantel an. Sie verließen das Lokal und schritten zum Lehrter Bahnhof hinüber. Ein ungleiches Paar. Kulide klein, rumblick und lebendig, Hanna Holm groß, schlank u. milde. Sie waren aber so gut wie verlobt. Jedenfalls pflegte Kulide es zu sagen. Ihm konnte man es auch einwandfrei anmerken, daß er leidenschaftlich in die blonde, kühle Hanna verliebt war. Aber sie schien diese Liebe keineswegs zu erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

# UND DU?



## DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN 1940-1941

Alle Uebertreibungen und Zahlungen erfolgen auf das Postcheckkonto: Wilhelm Schiel, Beauftragter für das Winterhilfswerk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien. Konto Nr.

25.000. Brasov, Str. Regina Maria Nr. 40. Diejenigen Volksgenossen, die durch die Sammlung nicht erreicht werden, können direkt auf das Postcheckkonto einzahlen. Die hierfür

Mädchenraub in Sicula Arab. Die Gendarmerie von Sicula brachte heute vier Burschen aus der Gemeinde zur Staatsanwaltschaft, weil sie ein 16-jähriges Mädchen raubten, entführten und nach altgewohnter Sitte — an einen der Vier verheirateten wollten. Der Held des Mädchenraubes war der voller Liebe entbrannte Jüngling Pavel Surcus, der mit drei Kameraden der 16-jährigen Tochter eines dortigen Landwirtes auslauerte u. sie mit einem Zweispänner entführte. Die Nachbarn verrieten dieß dem Bauern, der sofort seine schnellsten Pferde spannte und den Entführer seiner Tochter nachfuhr. Unweit der Gemeinde Gurba gelang es dem Bauern die Burschen mit seiner geraubten Tochter einzuholen und zu stellen. Nachdem das Mädchen erklärte, daß der Entführer ihr zwar schon lange hoffiert, man sie jedoch gegen ihren Willen entführt hat, wurden alle vier verhaftet.

notwendigen Posterscheine sind bei allen Dienststellen der NSD oder bei der Hauptdienststelle Brasov-Stonstadt, Str. Regina Maria 40, anzufordern.

## Volkszählung alle zehn Jahre in der Slowakei

Die slowakische Regierung genehmigte den Gesetzesantrag über die Volkszählung. Im Sinne dieses Antrages, der dem Parlament vorgelegt wird, soll die Volkszählung alle 10 Jahre erfolgen.

Die erste Volkszählung wird im Sinne des Gesetzes bis Ende 1940 durchgeführt. Die Einzelheiten über die Durchführung der Volkszählung werden durch eine Regierungsverordnung bestimmt.

## Heute, am 3. November Eintopfsontag

# Von Papen in Berlin

Bukarest. Der deutsche Gesandte in der Türkei, Franz von Papen, ist gestern von Ankara kommend in Konstantinopel eingetroffen, von wo er sich zur Berichterstattung über Bukarest heute nach Berlin begeben wird.

Amlich wird gleichzeitig die englischerseits verbreitete Nachricht demontiert, als hätte Deutschland der Türkei ein Ultimatum überreicht und als wären russische Flugzeuge gegen Griechenland geflogen.

Die Rot ist beseitigt, wenn „Du Deutscher“ am 3. November 1940 durch den Eintopfsontag das ersparte Geld für das W. G. W. opferst.

## Zwei Engländer in Hasfeld gefaßt

Die Zollbeamten der Grenzstation Hasfeld nahmen an den zwei Engländern Mathew Aris und Arnur Bages Tremper, die mit dem Schnellzug das Land verlassen wollten, eine Leibesuntersuchung vor. Da sie nichts

fanden, untersuchten sie auch die Wagenpolster und fanden 435 Dollar versteckt.

Die Engländer wurden heruntergeholt und das Verfahren wegen vermisstem Dollarschmuggel eingeleitet.

## Treff Maßnahmen gegen Kulturschänder!

Wie uns gemeldet wird, geben in den Dörfern Leute herum, die Führerbilder, sowie Bilder von Mussolini in schwarzen Farben gehalten, verkaufen.

Diese Kulturschänder behaupten, daß sie diesen Kitsch — der jedem guten Geschmackohn spricht, im Auftrage der Gauleitung verkaufen.

Einzelne Verkäufer entpuppen sich als gewöhnliche Schieber, indem sie angeben, der Reingewinn aus diesem Kitschverkauf gehe zu Gunsten des Winterhilfswerkes.

Wir fordern alle Volksgenossen auf, einen jeden Hausierer, der aus unserem Führer ein Gespött macht und aus unserem

Nationalgefühl ein Geschäft schlagen will — aus unseren Dörfern auszuweisen.

Schieber, die behaupten, im Auftrage der Gauleitung oder gar zu Gunsten des Winterhilfswerkes solche Bilder zu verkaufen, sind sofort der Polizei zu übergeben.

Gleichzeitig werden auch alle Photographen darauf aufmerksam gemacht, daß die Vervielfältigung von Führerbildern oder von Bildern anderer führender Persönlichkeiten des Deutschen Reiches, ebenso der Verkauf oder die Verteilung von diesen der Gleichhaltung des Gauamtes für Presse und Propaganda bedarf.

Gewandt für Presse und Propaganda

### Legionäre errichten Fleischbänke

Zemeschburg. Um die Preisstreibererei mit Fleisch zu bekämpfen, werden die Legionäre in Zemeschburg drei Fleischbänke eröffnen. wo Fleisch, Fett und Speck zu billigen Preisen verkauft werden soll. Gleichzeitig soll auch ein Fettdepot errichtet werden.

### Geburten in Wiesenhaib

In Wiesenhaib schenkte die Gattin des Lehrers Mathias Welsch einem Knaben und die Frau des Peter Quinius einem Mädchen das Leben.

### Neuer deutscher Gemeinderichter in Billed

Auf Vorschlag der Gauleitung hat Komitatspräsident Prof. Ilie Ghenabie den Kameraden Johann Braun zum Gemeinderichter von Billed ernannt.

### Regelwettschießen in Trad

Die Regel-Fachabteilung der Araber Eisen- und Metallarbeiter (Metallurgische) veranstaltet am 2. und 3. November ein Einzel-Wettkampfschießen, bei welchem 5 wertvolle Herren- und 3 schöne Damenpreise ausgeschossen werden. Zu diesem Wettkampfschießen, das im Gasthaus neben dem Stadtwaldchen stattfindet, sind alle Regelvereine höflich eingeladen.

### „Altra-Romana“ Vermögen unter Sperre

Bukarest. Das gesamte Vermögen der Petroleumgesellschaft „Altra Romana“ (früher unter englischer Leitung) wurde unter Sperre gestellt. Die Einkünfte werden für den Staat als Schadenersatz verwendet, die durch Sabotagen verursacht wurden.

### Von 8 Kindern beweint...

In Kreuzstätten ist der ehemalige Mustler und Landwirt Johann Adam gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Verbliebene wird von 8 Kindern, 9 Enkelkindern und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert.

### Englische Königin von Luftangriff überrascht

London. Nach dem vielmaligen Verfehlen des englischen Königs vor den deutschen Bomben in verschiedenen Luftschützern wurde gestern auch die englische Königin von einem deutschen Luftangriff überrascht. Sie besichtigte gerade eine Küche für Obdachlose.

### Maisdiebe in Madarat

Auf einer Anzeige aus der Arabgauer Gemeinde Madarat wurde dort in der vergangenen Nacht von der Bäuerin Scatarina Suciu einige Saft Mais gestohlen, der wegen der eingetretenen Dunkelheit erst am nächsten Tag vom Felde heimgeführt werden sollte.

### Wetter im November

Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat November folgendes mittelmäßige Wetter: Vom 1. bis 4. Regen mit Kälte; 16. in der Nacht Schnee; vom 17. bis 20. Regen; vom 21. bis Ende des Monats schöne, warme Tage, wie man sie selten im Herbst erlebt.

### Kein einziger griechischer Soldat auf albanischem Boden

Rom. Stefani meldet: Die englische Nachricht, als wären griechische Truppen auf albanisches Gebiet eingedrungen, ist eine fabelhafte Lüge. In der Wirklichkeit steht kein einziger griechischer Soldat auf albanischem Boden.

# Italienische Truppen 90 Kilometer tief in Griechenland

Der Widerstand der griech. Truppen läßt nach

Belgrad. Der Kriegsberichterstatter der „Breme“ meldet aus Saloniki, daß die italienischen Truppen bereits 90 Kilometer tief ins Innere von Griechenland eingedrungen sind

und die Ortschaft St. Nicola erreicht haben. Laut letzten Nachrichten hat der Widerstand der griechischen Truppen nachgelassen.

Am der griechisch-jugoslawischen Grenze bei Dragos sind Kämpfe im

Gange. Der Kanonendonner war auch in Jugoslawien hörbar. Der Grenzverkehr wurde dort vollständig eingestellt.

Das jugoslawische Blatt „Politika“ veröffentlicht eine Mitteilung des griechischen Sicherheitsministeriums, aus der hervorgeht, daß

die Angriffe der italienischen Luftwaffe gegen die Hafenstadt Patras auch am Mittwoch andauerten. Am

ersten Tag dieser Luftangriffe wurden in Patras etwa 100 Personen getötet und 250 verletzt.

In Lepanto aber eine Person getötet und 8 verletzt.

Wie dasselbe Blatt aus Rom meldet, ist in der italienischen Hauptstadt die Nachricht verbreitet, daß eine etwaige Verrückung in der griechischen Innenpolitik dem Konflikt das Ende machen könnte.

### Angehöriger der Deutschen Volksgruppe und somit Deutscher ist nur, wer am 3. November 1940 durch die Bestandsaufnahme erfasst wird

### Die Türkei vom europäischen Verkehr abgeschnitten

Istanbul. Seit Montag ist der Eisenbahnverkehr von und nach der Türkei völlig eingestellt, da die Bahn

bei Adrianopel durch Griechenland führt, das alle Bahnlinien gesperrt hat.

**URANIA-KINO** Um 8, 8.15 und 9.15 Uhr  
Zum erstenmal im Lande. Herrliche Farben. Die schönste und beliebteste Schauspielerin Dorothy Lamour und Robert Preston in dem prächtig ausgestatteten Technicolor Schauspiel:  
**TALFUM (Sturm im Urwald)**  
Blutige Kämpfe mit wilden Tieren und Menschenfressern. Alles in prächtigen Farben.

### Wie entgeht man dem Schnupfen?

\*) Jetzt beginnt wieder die Jahreszeit, wo der Schnupfen an der Tagesordnung ist und manch einer mit einer mehr oder weniger geröteten Nase herumläuft. Wie aber kann man sich vor diesem lästigen Uebel einigermaßen bewahren?

Zur Verhütung von Schnupfen härte man den Körper frühzeitig ab gegen Erkältungen und gewöhne die Nasenschleimhaut an die direkte Einatmung jeder Luft, ob warm oder kalt ohne verzerrtes Vorhalten von Taschentuch oder Schal. Sie werden nämlich finden, daß Leute, die sich viel im

Freien aufhalten, auch in der Kälte selten unter Schnupfen zu leiden haben. Sind Sie jedoch von einem Schnupfen befallen, dann ist Vorsicht am Platze, denn der geschwächte Körper ist für Krankheiten besonders empfänglich. Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh, stellen sich leicht ein. Dann heißt es, den Körper im Abwehrkampf gegen die eingedrungenen Krankheitserreger zu unterstützen. Dies bewirken vor allem Aspirin-Tabletten, die den gestörten Blutkreislauf wieder herstellen und so den Körper im Abwehrkampf wirksam unterstützen.

### Der zweite Eintopffonntag

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Am 3. November 1940 findet der zweite Eintopffonntag statt. Es wird erwartet, daß die Volksgenossen den Sammlern den entsprechenden Beitrag abgeben.

Falls die Volksgenossen durch die Sammler nicht erreicht werden, können sie unmittelbar auf das Postcheckkonto einzahlen.

Wilhelm Schiel, Beauftragter für das Winterhilfswerk

### Achtung Bessaraberpferde-Besitzer!

Die Gaubauernschaft mußte sämtliche nach der Verteilung in Galaz auf sie entfallende Bessaraberpferde ohne Rücksicht auf deren Kondition übernehmen und diese dann im Banat auch dementsprechend verteilen. So konnte es fallweise vorkommen, daß einzelne Käufer nach entsprechender Verlosung tatsächlich arbeitsunfähige Pferde zu übernehmen gezwungen waren.

Die Besitzer solcher — tatsächlich

unbrauchbarer Pferde — werden hiermit aufgefordert, diese in der Gaubauernschaft sofort — spätestens bis zum 5. November 1940 — anzumelden, da die Möglichkeit besteht, diese arbeitsunfähigen Bessaraberpferde gegen entsprechende Aufzahlung umzutauschen. Die Gaubauernschaft läßt durch ihre Kommissionen die Notwendigkeit des verlangten Umtausches dann separat feststellen. Gaubauernschaft, Banat.

### Drei Hochstapler / als Quartiermacher...

Arad. In der Gemeinde Gurba kamen in der vergangenen Nacht drei Heiter angesprengt und erklärten, daß sie für das nachfolgende deutsche Militär Quartier machen sollen. Es wurden auch Haus für Haus die Wohnungen besichtigt und aufgeschrieben. Gleichzeitig zeigte man sich jedoch bereit, daß man gegen Wertschuld von einigen hundert Lei, manchmal sogar einigen Pösk, von einer Wohnungsrequirierung Ab-

stand nimmt. Diese Handlung kam auch der Ortsgendarmerte zu Ohren, die dann die „Quartiermacher“ zur Ausweisklebung aufforderten und flehlig machten. Es sollte sich heraus, daß es sich um drei Gauner aus der Nachbargemeinde Ineu handelt, die sich auf diese Art einige tausend Lei „verdienen“ wollten. Alle drei wurden verhaftet und dem Militärkommando eingeliefert.

### Alle Fenster Scheiben in den Londoner Dolle zerbrochen

London. „News Chronicle“ schreibt ziemlich offen über die Verheerungen in London. Unter anderem heißt es, daß eine ganze Fenster Scheibe in der Nähe der Dolle ein Museumstück darstelle.

**Anzüge und Wintermäntel**  
mit bestem Schnitt und nach neuester Mode bei  
**B. Mendy**  
Herrenschnitzer, Arab, Plaza Avram Iancu 23.

### Erhöhung der Uebernahmungspreise für Tabak

Das Monopolamt hat die Uebernahmungspreise für Tabak folgend erhöht:

Qualität 2a auf 35, 2b auf 30, 2c auf 27, 3a auf 25, 3b auf 22 und 3c auf 19 Lei pro Kilogramm.

### Hochwasser in Bosnien

Belgrad. Andauernde Regenfälle verursachten gestern, insbesondere in Bosnien, Hochwasser. Auf der Linie Sarajewo—Mostar mußte der Eisenbahnverkehr eingestellt werden.

**Grand Hotel Salabette**  
Bucuresti, Galen Victoriei Nr. 11  
Das beste und komfortabelste Hotel der rum. Hauptstadt.  
Mäßige Preise!

### 18 Millionen Einwohner in der Türkei

Am Sonntag fand in der Türkei eine Volkszählung statt. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen ist die Bevölkerung auf fast 18 Millionen Einwohner gestiegen, das bedeutet einen Zuwachs von zwei Millionen (einschließlich des neu erworbenen Gebietes von Mazedonien) innerhalb der vergangenen fünf Jahre. Die Ergebnisse entlegener Bezirke stehen noch aus.

### Grenzfeld kann bearbeitet werden

Das Finanzministerium brachte in einem Rundschreiben an die Zollbehörden zur Kenntnis, daß gemäß der ministeriellen Entscheidung die auf die Adresse des Außenministeriums Nr. 67.818-940 gegeben wurde, die ungarischen und jugoslawischen Staatsbürger, die entlang der Grenze auf rumänischem Boden Feld haben, dies nach wie vor bearbeiten dürfen. Sie können den Mais einrenten und die Ernte gebühren- und formalitätslos über die Grenze führen.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

**WEISS & GÖTTER empfiehlt:**  
**SCHROTER, SCHROTMÜHLEN**  
Verschiedene Fabrikate!

Deutsche Maschinenschreiberin sucht Stelle.  
Deutsche Kanzlistin mit Stenographiekenntnissen sucht Stelle.

Küchler sucht Beschäftigung.  
Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Mädchen für alles.

Eine deutsche Frau wird als Eingeherin für zwei Stunden täglich gesucht und bekommt dafür Wohnung.

Näheres bei der Stellenvermittlung im Deutschen Haus, Arab, Cicio Popofstraße 9. Fernruf 23-30.

Wenig gebrauchte verfeinbare große Singer-Nähmaschine und ein weißes Eisenbett mit Drahteinlage ist zu verkaufen. Arab, Bulb. Carol 58. (Victoria).

Zu kaufen gesucht 20-25 m<sup>2</sup> Dampfessel 6-8 Atm. Druck. 1 St. Akkumulatorkraftanlage zu 2,9 Kw. Gleichstrommotor. Minius & Bohr, Timisoara, III. Str. Gen. Radulescu 3. (Emaugasse).

Die Gemeinde Kreuzstätten verkündigt am Sonntag, den 3. November mittag um 1 Uhr in der Kommissariatskanzlei einen ausgemusterten Stier.

Ehepaar sucht zwei gut möblierte Zimmer mit Bad, eventuell ganze Verpflegung oder Küche. Ing. Bocancea, Hotel Central.

Vier Selcher u. ein Fleischnierburschen sucht für sofortigen Eintritt A. Jakob, Salami- und Selchwarenfabrik, Hermannstadt-Sibiu.

Einzimmerige Gassenwohnung zu vermieten. Arab, Str. Loga niceanu 29.

Komplettes Schlafzimmer in gutem Zustande zu verkaufen, Arab, Str. Deseanu 9, Parter 2. Von 3 bis 6 Uhr zu besichtigen.

Schönes Eckhaus mit gutgehendem Einzelhandelsgeschäft und Gasthaus samt Einrichtung an verkehrsreicher Landstraße zu verkaufen. Näheres bei Lorenz Hans, Neuarab.

Haus mit 2 Zimmern, 300 Quadratmeter Platz in Klausenburg, möchte vertauschen für ähnliches in Arab oder Umgebung. Karl Becker, Arab-Cega, Str. Dobrusui 18.

Gasthaus und Geschäft eventuell samt Wohnung in einer großen deutschen Gemeinde in der unmittelbaren Nähe der Stadt Arab ist zu verkaufen oder zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Bl.

In Willeb suchen wir einen „Vollblatt“-Verkäufer. Angebote an die Verw. des Bl.

Wagnerbursch wird per sofort aufgenommen bei Wendelin Wölfler, Wagnermeister, Segenthan-Sangu, (Sub. Arab).

Gutgehendes Spezereigeschäft wegen Zurückziehung zu vermieten. Kleinantinkaus, Bulb. Reg. Ferdinand 197.

Höflicher Kinderlehrer für 7-16-jährigen Schüler oder Schülerin, auch als Wöbelstück eine Herbe, ist für 750 Lei zu verkaufen. Arab, Strada Consistorului 44.

Schneidergehilfen, 2 gute Grobarbeiter, eventuell auch Zuschneider und 2 gute Kleinarbeiter zu sofortigem Eintritt gesucht. G. Schorscher Nachf., Hermannstadt-Sibiu, Abniglit-Marla Straße 55.

Kocher-Schrank • Stahlrahmen • Kugellager-Drehschlösser, Kleinstückungsapparate aufmontierbar, Absperrklappen ständig zu haben beim Vertreter Weiß und Götter, Timisoara, 4. Bezirk, Str. Bratianu 30. Telefon 39-92. Alle Drehschlösser tauschen wir ein. Verlangen Sie Prospekt.

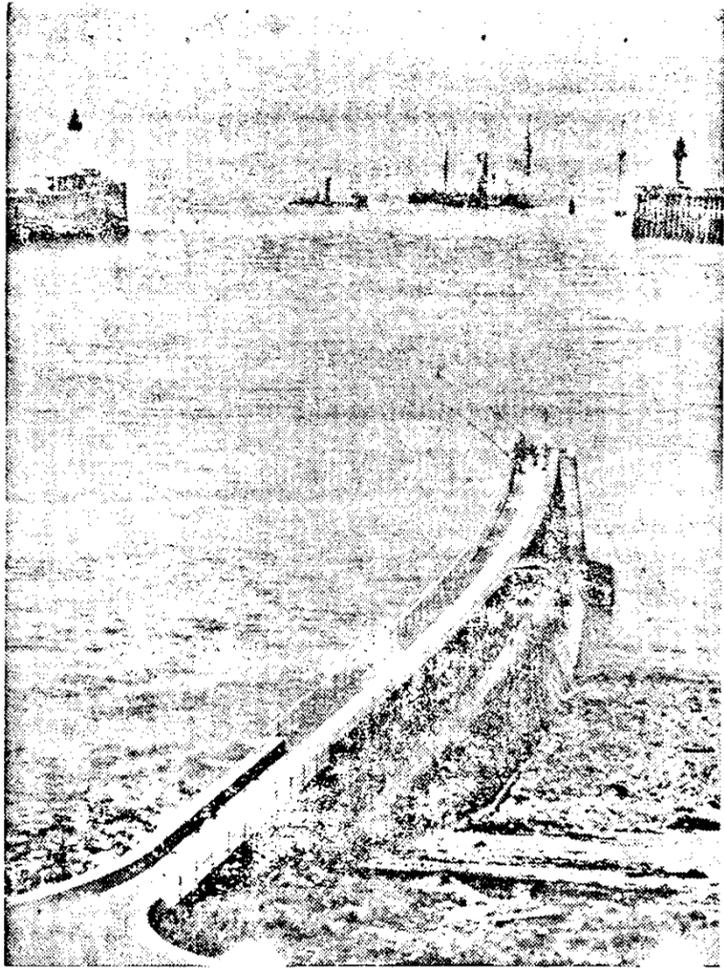
### Meldepflicht der Ärzte, Tierärzte und Apotheker

Der Große Generalstab fordert alle wehrpflichtigen Ärzte, Tierärzte und Apotheker auf, dem Großen Generalstab, Section 1., Bir. Sanitar, in einem rekommandierten Schreiben folgende Daten mitzuteilen:

Familien- und Taufnamen, Geburtsort, Jahr, Monat und Tag; völkische Zugehörigkeit; ständiger Wohnort; Spezialfach; die Institution, bei welcher er seine Tätigkeit

ausübt, Rang und Datum der Beförderung; Truppenkörper; Zahl der Tage der zwischen dem 15. März 1939 und 15. September 1940 geleisteten Waffentätigkeit.

Falls auf das Jahr 1940-41 für den Arbeitsdienst mobilisiert, Nummer des Mobilisierungsbefehls, das Territorialkommando, das den Mobilisierungsbefehl erteilt und die Institutionen, zu welcher der Betreffende eingeteilt wurde.



Verfente Schiffe vor der Hafeneinfahrt eines französischen Hafens.

### Großer Herbststurm in Hermannstadt

Wie das „Sieb-D. Tageblatt“ aus Hermannstadt schreibt, herrschte dort in der Nacht zum Mittwoch ein überaus starker Herbststurm, wie er in unseren Gegenden verhältnismäßig selten vorkommt. Aus südlicher Richtung, später von Südwest her traten fortwährend

auf den Häusern befindliche Wetterfahnen an manchen Orten herabgerissen.

In Gärten und Anlagen brachen vielfach Äste der Bäume, deren Laub in ganzen Schwaden zu Boden geschüttelt wurde. Erheblicher Schaden scheint aber laut den bisherigen Mitteilungen nicht entstanden zu sein.

Sturmböen auf, die mit ihren Stößen Einfriedungen umlegten oder

Nur bei dem Leichens. **Fratil Klug** Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 87. **Frattungunternehmen** Telefon 14-30, Neuarab 20-22. **ist größte Auswahl in neuen Draperien, eigenes Erzeugnis, tief herabgesetzte Preise.**

**ANZÜGE UND MÄNTEL**  
nach modernstem Schnitt, am schönsten und billigsten verfertigt  
**A. ANGERER**  
Herrensneider, Arab, Ecke Marasesti und Consistoriuligasse.

Herbstkleider, Mäntel färbt und puht  
**Hoszpodar, Arad,** Werkstätte: Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3. Balon-Mäntel werden imprägniert.

Die neuesten Radioneinheiten sind angelangt  
Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager  
Graech  
Schaub  
Blaupunkt  
Standard  
Minerva  
Radione  
Braun  
Saba  
Baronette  
Hornophon

Mit Braun-Superlatgerät können Sie die ganze Welt hören ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustande.

Günstige Zahlungsbedingungen!

**Glismund Hammer & Bohn, Arab, Bul. Reg. Ferd. 27. Tel. 18-47**



### Gut pariert

Frau Brägen hat in bezug auf ihres Mannes Junggefellenzzeit eine neue Entdeckung gemacht und sagt etwas vorwurfsvoll zu ihm: „Es scheint ja wirklich, Albert, als ob du reichlich viele Damenbekanntschaften gehabt hast, bevor wir uns kennenlernten!“

„Nun“, meinte Herr Brägen, „ich habe mich nur nach dem bewährten Grundsatz gerichtet: Prüfet alles und behaltet das Beste!“

### Fehlrechnung

Der Chef rief den Bilanzbuchhalter: „Sie haben sich verrechnet, Herr!“

„Bei der Bilanz?“

„Nein. Wenn Sie meiner Tochter Liebesbriefe schreiben!“

### Deshalb

„Was willst du denn einmal werden, Willi?“

„Schupo!“

„Warum denn?“

„Weil ich dann die andern Leute weglegen kann, wenn's wo was zu sehen gibt!“

### Der Nimmermatt

Dolze ist ein arger Fleischnier. Ohne Fleisch gibt bei ihm keine Mahlzeit. Die fleischlosen Tage haben es ihm angetan.

„Traurig sah er vor dem Spiegelarsfen. „Nächsten Freitag gehe ich in den Tiergarten!“

„Was machst du dort?“

„Ich schleiche mich in den Raubtierkäfig und fresse mit!“

### Der neue Bader

In einer Buchhandlung lag ein neuer Reifelehrer: „Belgien und Frankreich in achtundvierzig Tagen. Verfasser: Die deutsche Wehrmacht.“

### Ka ja!

„Was fällt dir ein, Karlchen, dein Aufsatz über die Raqe ist wörtlich derselbe, den dein Nachbar Paul geschrieben hat!“

„Es ist aber doch auch dieselbe Raqe!“

### Immer im Beruf

Globus war Geograph. Er liegt mit schwerer Grippe im Bett. Der Arzt mißt sein Fieber und sagt: „Fast 40 Grad!“

„Nördlicher oder südlicher Breite?“, fragt da Globus erschrocken.

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen  
**Sohner-Handharmonikas**  
in der Buchhandlung  
**„Libro“**  
**Paula Mera**  
Arab, Bul. Reg. Maria 12.

**Vorschriftsmäßige Uniforme und Rabben**  
für Konzentrierte und R.A.F. beim deutschen Spezial-Uniformschneider

**JOSEF KIRCH**  
am billigsten zu besorgen. Arab, Str. Duca Nr. 20. (Zur Festung führende Gasse.)

**Pelzmäntel, Krägen und Pelzarbeiten**  
am schönsten und billigsten bei  
**ZIMMERMANN, Kürschner**  
Arab, Str. J. G. Duca Nr. 5.

**Über die**  
mein Geschäft gegenüber dem gewöhnlichen in die Str. Bratianu 2-4. (Mineriten-Palast). Blumen, Kufens und Kränze aller Art am billigsten  
**PAUZAR**  
Blumenhandlung und Baumschule.